



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der Hohenzollern

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Handelsgewerbe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82523)

Handelsgewerbe.**1. Warenhandel.**

Alles Notwendige ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Statistik:

1849	Eigen- tümer	An- gestellte	1895	Haupt- betriebe	Personen
Großhändler (ohne Laden)	91	132	Handel mit		
Weinhandel " "	8	13	Tieren	143	203
Getreidehandel " "	29	13	landwirtsch. Produkten	171	302
Holzhandel " "	12	4	Brennmaterialien	84	231
offene Läden für:			Baumaterialien	21	130
Materialwaren	169	132	Metallen u. Metallwaren	43	158
Seiden-, Baumwollen- und			Maschinen u. Apparaten	13	51
Leinenwaren	124	154	Drogen, Chemikal-, Farben	27	80
Metallwaren	19	22	Kolonial-, Ez-, Trintwaren	646	1423
Galanteriewaren	10	17	Wein, Spirituosen	16	99
sonstige Waren	55	39	Tabak, Zigarren	43	60
Vieh- und Kohlenhändler	95	—	Leder, Wolle, Baumwolle	22	47
Krämer	116	—	Manufakturwaren	411	1364
Viktualienhändler	913	—	Kurz- und Galanteriewaren	73	135
	1641	526	anderen u. verschied. Waren	707	1208
zusammen	2167		Trödelhandel	8	17
				2428	5508

Wenn auch die Zahlen im einzelnen nicht miteinander verglichen werden können, da sie nach verschiedenen Prinzipien geordnet sind, so zeigen sie doch das starke Anwachsen des Handels und die Vergrößerung der Betriebe in der Steigerung des Personals auf das 2 1/2 fache. Als bedeutend sind hervorzuheben in Minden der Weinhandel, in Bielefeld der Handel mit Getreide, Mehl und Kraftfuttermitteln.

2. Geld- und Kredithandel.

Das Bankgeschäft zeigt folgende Zahlen:

1849: Geld- und Wechselgeschäft: 4 Eigentümer und 8 Angestellte; 1895: 37 Hauptbetriebe mit 153 Personen.

Das private Bankgeschäft hat sich namentlich seit den siebziger Jahren entwickelt. Gerade auf diesem Gebiete hat sich neuerdings die Kapitalkonzentration und der Großbetrieb besonders scharf gezeigt. Eine Reihe von mehr oder minder großen und alten Instituten ist von auswärtigen Großbanken aufgezogen worden. So gingen in Bielefeld 1905 die Westfälische Bank, die erst vor kurzem ein privates Bankgeschäft übernommen hatte, und die Firma Otto Lohmann in die Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft, 1906 das Bankhaus A. W. Dreyer Wwe. in den Varmer Bankverein auf. Kurz vorher, 1901, hat sich durch Verschmelzung verschiedener Firmen dort die Westfälisch-Lippische Vereinsbank gebildet. In Herford ging 1905 die Firma Marcus Ganz in die Osnabrücker Bank auf; in Minden 1906 der Mindener Bankverein in die Deutsche Nationalbank, Bremen; in Salzuflen 1905 die Firma Karl Krecke in die Osnabrücker Bank. Damit kommt auch das Bankgeschäft unserer Gegend in direkte Abhängigkeit von den Berliner Großbanken, ein deutliches Zeichen der engen Verflechtung unseres Wirtschaftslebens mit dem der ganzen Nation.

Von amtlichen Bankeinrichtungen sind zu erwähnen: Die Spar- und Leihbank in Minden, errichtet 1826; die Bielefelder Leihbank für Weber, errichtet 1849. (Sie besteht dem Namen nach noch fort, hat aber keine Bedeutung mehr. Schon 1882 wurden nur noch 65 Stück Leinen mit 1850 Mark und kein Garn beliehen.)

Kommanditen oder Agenturen der Königlichen Bank wurden eröffnet in Minden 1856, Bielefeld 1858, Lübbecke 1861; Reichsbankstellen in Bielefeld 1870 und Minden, Nebenstellen in Bünde 1900, Herford. Kreissparkassen gibt es in Minden seit 1856, Lübbecke 1857, Herford 1847, Bielefeld 1847 und Halle. Stadtsparbanken in Minden seit 1898, Deynhausen 1862, Blotho 1883, Bünde 1892, Lübbecke 1894, Petershagen 1886, Bielefeld 1825, Versmold. Amtssparbanken in Rehme seit 1891, Hausberge 1898, Rodinghausen 1885, Gohfeld 1883, Mennighüffen 1895.

Vorschußvereine und ähnliche Genossenschaften sind gegründet worden in Bielefeld 1861 (jetzt Gewerbebank), Herford 1861, Werther 1879, Minden 1865, Deynhausen 1867, Rhaden vor 1887, Bünde vor 1887, Schildesche (Bankverein).

3. Andere Handelszweige.

Expedition und Kommission beschäftigte 1849: 44 Selbständige, 1895 in 19 Hauptbetrieben 108 Personen.

Buchhandlungen und Zeitungsverlag zeigen folgende Zahlen:

1849	Eigentümer	Angestellte	1895	Hauptbetr.	Personen
Buchhandlungen	10	12	Buchhandel u. Verlag	41	107
Leihbibliotheken	7	—	Zeitungsverlag	3	23

1867 waren Buchhandlungen in Bielefeld 2, Herford 1, Minden 3, Deynhausen 1.

Hausierer gab es 1849: 389 und 1895: 236 in 212 Hauptbetrieben.

Handelsvermittlung beschäftigte 1849: 46 Agenten mit 7 Angestellten, 1895: 154 Hauptbetriebe mit 191 Personen.

Als Hilsgewerbe des Handels sind nur 1895 8 Betriebe mit 8 Personen (wohl Taxatoren od. dgl.) nachgewiesen.

Auktions-, Pfandleihgeschäfte, Aufbewahrungsanstalten, Stellenvermittlungs- und Auskunftsbüros waren 1895 im ganzen 65 Hauptbetriebe mit 143 Personen vorhanden.

Versicherungsgewerbe.

Dieses ist jung und nicht von besonderer Bedeutung. 1895 gab es 24 Hauptbetriebe mit 41 Personen und 63 Nebenbetriebe. Inzwischen dürften die Zahlen wesentlich gewachsen sein.

Verkehrsgewerbe.

1. Weserschifffahrt.

Technische und politische Fortschritte haben in gleicher Weise dazu beigetragen, die Weser zu einem immer wichtigeren Verkehrsmittel zu machen, dessen Vorteile vor allem der Stadt Minden zukommen. Die Schiffsahrtsakte von 1823 beseitigte die Zunft-, Stapel- und Monopolrechte, ein Vertrag der Uferstaaten von 1856 auch die Weserzölle und die Abgaben mit Ausnahme der Hafen-, Kran- und Waggelger. Die Flußverwaltung wurde von Preußen übernommen, das Flußbett reguliert, natürliche und eingebaute Hindernisse der Schifffahrt beseitigt. Der neue Mindener Weserhafen wurde 1852 dem Verkehr übergeben, 1874 die neue Brücke dort vollendet, 1882 die Hafenbahn eröffnet.

Seit den zwanziger Jahren traten an Stelle der schmalen, tiefgehenden Weserböcke von höchstens 120 Tonnen Tragfähigkeit flache, breite Schiffe, deren Trag-